Okanagan Pfirsiche

Schickt an **Jul. W. A. Block, Naramata, B. C.**, 80 Cents und Ihr bekommt per Dom. Expreß eine volle 20 Pfund Kiste Prima Pfirsiche. Expreßkosten zahlt Ihr bei Empfang. Kirschen und Aprikosen dieses Jahr gesandt, befriedigten so, daß viele Aufträge unausgeführt bleiben mußten. **Bestellt früh und seid sicher, daß Ihr das Obst bekommt. Zwecklos zu warten und denken, später werden sie billiger.** Courier kann sagen, daß ich ehrlicher Kerl bin.

Südlich von Camrose

Geleise werden jetzt gelegt werden an dem 60 Meilen langen Bahndamm in südöstlicher Richtung von Camrose, der vor etwa zwei Jahren gebaut wurde, damit die Strecke noch diesen Herbst für die Erntebeförderung benutzt werden kann.

Hauptstrecke nach der Küste

Die Hauptstrecke der C.N.R. westlich von Edmonton ist nunmehr völlig unter Ballast, sodaß noch im September die Einführung eines durchgehenden Dienstes zur Küste erwartet werden kann.

Die Canwan Strecke

Nun die Hauptlinie fertig ist, wird man die „Ballast Gangs" an die Canwan Linie überführen, wo sie die Strecke bis Zanguda unter Arbeit nehmen sollen. Der Bahndamm wird außerdem nachgearbeitet und Schienen gelegt werden mindestens bis Greencourt, wenn möglich aber bis Whitecourt.

Calgary McLeod

Ferner wird am Bahndamm von Calgary nach McLeod gearbeitet, womit man im Herbst fertig zu werden gedenkt.

Hay Lakes und New Sarepta

Gustav Jirsch stand kürzlich für Gottlieb Henich vor Gericht in Edmonton. Wir wissen nicht, wer von beiden Kläger und wer Beklagter war. Aber der eine beschuldigte den andern, unrechtmäßigerweise über sein Land zu fahren, während der Klagte anführte, dies sei infolge eines Sumpfloches im Wege unvermeidlich. Der Richter fand den Beklagten „technisch" schuldig und verurteilte ihn zu den Kosten des Verfahrens $10.25.

Etwa achtzig Personen, deren Namen unmöglich alle genannt werden können, verbrachten einen fidelen Tag auf der Edmontoner Ausstellung.

Herr und Frau M. Henkelmann waren verflossenen Mittwoch bei Verwandten in Bruderheim.

Herr G. Stellmacher zog Pech, das Unglück, sich bei der Arbeit für Rick Miller mit der Axt eine Zehe abzuschlagen.

Die Herren Rick Miller und Jak. Dyck verluden letzte Woche mehrere Ladungen Vieh nach Edmonton.

Die heillose Kartoffelfrage

Nach Mitteilungen der Handelskammer Edmonton sollen in einem Umkreise von fünf Meilen von Edmonton etwa 300 Waggons Kartoffeln zu je 600 Bushels zu verkaufen sein, während alles, was Edmonton augenblicklich für seinen Bedarf kaufen würde u. nötig hätte, eine solche Ladung ist, da in Edmonton infolge der schlechten Zeiten fast jeder selbst viel Gemüse und Kartoffeln angebaut hat.

Der Sekretär der Handelskammer könne, wenn er die Kunden wüßte, augenblicklich zwischen drei- und vierhundert Bushels Kartoffeln zu 30c f. o. b. Edmonton verkaufen. Viele Händler, die somit große Quantitäten gekauft haben, befürchten jetzt, ein zu großes Lager zu haben und sind gewillt, selbst ohne Nutzen abzustoßen.

Mord bei hellichtem Tage in Vancouver

Vancouver. — Die Inhaber des Nicle und Dominion Hotels wurden hier vor der Anklage in Haft genommen, gestohlene Ware in betrügerischer Weise übernommen bezw. gekauft zu haben. Vermittels von Dietrichen öffneten unbekannte Diebe die Tür zu Cottrells Lagerhaus an der Railway Straße und fuhren in aller Stille mit einer Wagenladung Whisky und Champagner davon. Die Polizei behauptet, daß später im Verlaufe des Tages große Mengen der so gestohlenen Waren zu halben Preisen an die genannten Hotels verkauft wurden. Getränke im Wert von $3000 wurden gefunden und die Polizei hat bisher für $1800 wiedergefunden. Die wirklichen Räuber scheinen entkommen zu sein. Die Hotelbesitzer aber weisen mit viel Glaubwürdigkeit nach, daß sie selbst, hinters Licht geführt worden sind.

Fast in den Flammen umgekommen

Camrose. — Mrs. McNeight und ihre fünf Kinder, die fünf Meilen südlich von der Stadt ein Haus bewohnen, hatten sich Mittwoch Abend letzter Woche zu gewöhnlicher Zeit zu Bett begeben und zwar im oberen Stockwerk des Hauses, als sie mitten in der Nacht plötzlich erwachte und das ganze Haus in Flammen fand. Sie hatte abends zuvor gebacken und es war ein ziemlich heißes Feuer im Ofen. Man hatte außerdem eine Lampe brennen lassen, da Mr. McNeight im Laufe der Nacht von der Edmontoner Ausstellung heimerwartet wurde. Als die Frau erwachte, hatte sie gerade noch Zeit genug, die Kinder durch ein Fenster auf ein anstoßendes Sommerküchendach zu setzen und sie dann von dort auf die Erde zu heben. Kaum war dies geschehen, da stürzte auch schon das Dach ein. Das Haus brannte vollständig nieder, nichts wurde gerettet. Obendrein soll das Besitztum nicht versichert gewesen sein, sodaß Herr McNeight eine teure Lehre erfährt.

Wieder ein „Deutscher Spion" gefangen

Wie wir den Berichten der Tagespresse entnehmen, ist in Vernon, B. C., wieder einmal ein „Deutscher Spion" ergriffen und eingelocht worden. Er soll vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Und zwar heißt es: „Ein deutscher Spion, der sich als Rekrut dem 54. Regiment in Vancouver angeschlossen hatte, in dem er sich als ehemaliger schweizerischer Reserve ausgab, der darauf dienne, an der Seite der Alliierten zu kämpfen, wurde in Vernon verhaftet und wird vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Die Verhaftung wurde Montag in aller Stille im Camp bewerkstelligt und die meisten Kameraden des Mannes hätten nicht einmal Ahnung, daß er unter Verdacht stand.

Es heißt, daß die Behörden Beweismaterial sehr belastender Art gegen den Mann haben, das nicht nur nachweist, daß er ein Deutscher unter einem angenommenen Namen ist, sondern auch, daß er nach seiner Ankunft in Vernon militärische Information gesammelt und sie Deutschland durch Vermittlung neutraler Post zum Kauf angeboten hat.

Buschfeuer bei Vancouver

Vancouver, 22. Aug. — Unsere Stadt ist durch den Rauch von Hunderten von Buschfeuern eingehüllt, die in einem Umkreise von 30 Meilen wüten. Bis soweit ist Schade zur Höhe von etwa zwanzig tausend Dollars entstanden. Hunderte von Arbeitern sind fieberhaft beschäftigt, den Flammen in der Nähe der Potorie Einhalt zu gebieten. Das Thermometer registrierte Sonnabend 100 Grad im Schatten. (Das sollte auch dem größten Frostkitzel genügen. — Die Schriftl.).

Riesige Oeltanks in Prince Rupert

Prince Rupert. — Die Imperial Oil Company ist fieberhaft beschäftigt, die großen Tanks für den Oelhandel hier fertig zu stellen. Einer der größten Tanks ist bereits plaziert. Der zweite besteht ebenso und die Fundamente für weitere sind im Bau.

Ebenso ist mit dem Bau der Anlagen für die Gesellschaft begonnen. An diesen Kais werden die Dampfer direkt vermittels Röhren, die gelegt werden, ihre Tanks entladen.

Der zehnte Ponton der Landungsbrücke der G.T.P. Trockendocks ist fertig und nach die zwei letzten gehen ihrer Fertigstellung entgegen.

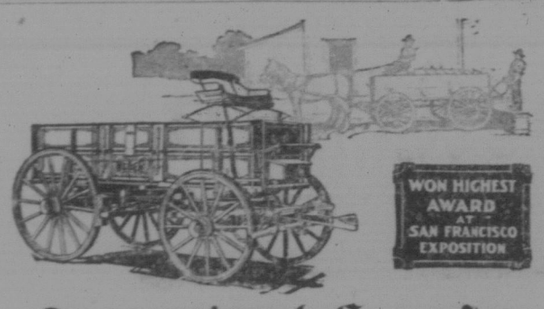
In den Grand Rapids ertrunken

Fort McMurray, 23. August. — Johnnie Savoyard, ein Halbbreed, ertrank am Sonnabend am Fuße der Grand Rapids. Er war als Pilot auf einem der Scows von R. Cornwall beschäftigt. Nachdem er seine Ladung an der Insel abgeladen hatte, versuchte er die Rapids mit dem leeren Scow hinunter zu gehen, lief jedoch auf einen Felsen auf. Darauf versuchten er und Harry Hodson die untere Rapids in einem Canoe zu machen. Dasselbe wurde jedoch voll Wasser geschlagen und kippte um. Die beiden Männer hielten noch eine Weile am Boot fest, bald wurde Savoyard jedoch durch die reißende Strömung nach unten gezogen, von wo er nicht wieder auftauchte. Hodson hielt sich eine weitere halbe Meile bis er Halt gewann an einem Felsen in der Mitte des Stromes. Hier nahm er das Boot auseinander und paddelte nach etwa zwei Stunden mit den Händen ans Ufer. Seine Rettung wird allgemein als ein Wunder angesehen.

J. S. Cornwall langte hier Sonntag mit zwei beladenen Scows an.

Warnung vor der Saudistel

Es wird darauf hingewiesen, daß an vielen Stellen der Provinz sich dies Jahr die gefürchtete Saudistel in beständiger Weise breitmacht. Farmer werden ersucht, alle Mittel anzuwenden, um diese Plage auszurotten, solange sie nicht dieselbe Verbreitung angenommen hat wie zum Beispiel in Manitoba, wo ganze blühende Farmdistrikte dadurch vernichtet worden sind. Die Bekämpfung geschieht durch Ausgraben der Wurzeln und Verbrennen der ganzen Pflanze möglichst bevor die Saat verstreut ist. Es ist die allerhöchste Zeit. Auch in den Städten findet sich die Distel und sollte hier nicht minder energisch verfolgt werden.



International Harvester Lastwagen Weber-Columbus

Es gibt einige Tatsachen in Verbindung mit den neuen **Columbus** und **Weber** Lastwagen, die jeder Farmer wissen sollte. Diese Eigentümlichkeiten machen den Unterschied aus zwischen **Columbus Weber** Wagen und den andern, — ein Unterschied, der sehr viel für Sie bedeutet.

Das fünfte Rad, das ein Aufziehen und Feststecken des Trummholzes verhindert, macht es leichter für Ihr Gespann, einen **Columbus** oder **Weber** Wagen zu ziehen, und beseitigt gebogene und gebrochene Hauptholzen und Kreiseisen. Die patentierte zusammenlegbare Endklappe und die Quersitzen mit Oesen sparen Ihnen viel Zeit in der Erntezeit. Die gute Qualität des Holzes, Eisens, Stahles und der Farbe trägt viele Jahre zu der Dauerhaftigkeit der **Columbus** und **Weber** Wagen bei. — Diese Tatsachen bedeuten Sparsamkeit.

Alle diese Eigenschaften sind genau auseinandergesetzt in unsern Zirkularen über Wagen, und sind so gut bildlich dargestellt, als ob Sie den Wagen selbst vor sich sehen würden. Irgendwelcher Händler in Ihrer Nähe verkauft diese Wagen und hat einen Muster-Wagen aufgestellt, den Sie sehen können. — Schreiben Sie uns, und wir werden Ihnen die Büchlein und Zirkulare zusenden. Auch werden wir Ihnen mitteilen, wo Sie einen **Columbus** oder **Weber** Wagen sehen können, damit Sie nicht Zeit verlieren, danach zu suchen. Schreiben Sie uns heute.

International Harvester Company of Canada, Ltd
BRANCH HOUSES
At Brandon, Calgary, Edmonton, Estevan, Hamilton, Lethbridge, London, Montreal, N. Battleford, Ottawa, Quebec, Regina, Saskatoon, St. John, [illegible]

Briefkasten

Herr Eduard Kaiser, früher Junkins, Alta., wird gebeten, seine Adresse an Frank Koehler, Junkins, der wichtige Nachrichten für ihn hat, zu senden. Falls einer der Leser seine Adresse kennt, wird er höfl. gebeten, sie Herrn Koehler mitzuteilen.

Kirchliche Nachrichten

Edmonton.

St. Johannes, Erste ev.-luth. Kirche.
Ecke Kinistino Ave. und Picard St.
Gottesdienste: Jeden Sonntag morgens 10.30 und abends 7.30 Uhr.
Schule: Jeden Sonntag 2.30 Uhr Sonntagsschule. Jeden Sonnabend 9 Uhr vormittags Religion und deutsche Grammatik; 2 Uhr nachm. Lesen und Schreiben.
Vereine: Jugendverein jeden zweiten und letzten Dienstag im Monat, 8 Uhr abends.
H. Harms, Pastor.
Telephon 71012 1337 Kinistino Ave

Erste deutsche Baptistenkirche.
Ecke Morris Straße und Kinistino Ave.
Gottesdienste: Jeden Sonntag vorm. um 10.30 Uhr und 7.30 Uhr abends.
Sonntagsschule 3 Uhr nachmittags.
Gebetstunde der Jugend 7 Uhr abends.
Wöchentliche Gebetstunde: Mittwoch Abend 8 Uhr.
Versammlungen des Jugend Vereins: Jeden 1. 3. u. 5. Montag im Monat abends 8 Uhr.
Frauen Missions Verein: Jeden ersten Freitag im Monat, nachm. 2.30 Uhr.
Abraham Hager, Pastor.

Emmanuels Gemeinde.
(Ohio Synode)
Ecke Kennedy und Hall.
Gottesdienste: Jeden Sonntagmorgen um 10.30; abends um 7.30 Uhr. Sonntagsschule: Jeden Sonntagmorgen (im Sommer) um 9 Uhr. Deutsche Schule: Jeden Sonnabend morgens 9.30 Uhr. Jugendverein: Jeden zweiten Dienstag abends um 8 Uhr.
Geo. Stamm, Pastor
11344—91. Str.

Evangelische Mission,
Ecke Kirkness und Spruce. (Powell Block)
Gottesdienste: Jeden Sonntag vorm 10.30 Uhr; Sonntagsschule 11.30, Evangelische Gottesdienste jeden Sonntag Abend 7.30 Uhr.
Jugendversammlung. Dienstag Abend 7.30 Uhr. Gebetstunde: Donnerstag Abend 7.30 Uhr. Jedermann ist freundlichst eingeladen.
J. S. Damm, Missionar.
11410—95. St. (Powell Block.)

Ev. lutherische St. Petri Kirche.
(Missouri Synode)
Ecke Kinistino Ave. und Wilson Str.
Gottesdienste: Jeden Sonntag Morgen 10.30 Uhr, abends 7.30 Uhr. Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Schule: Jeden Sonntag 2.30 Uhr deutsch-englische Sonntagsschule. Jeden Sonnabend Vormittag deutsche Schule. Alle Kinder sind willkommen.
Frauenverein: zweimal monatlich.
Alfred Rehwinkel, Pastor.
Telephon 71573 9608—110. Ave

Ev. Luth. Dreieinigkeitsgemeinde, Süd-Edmonton.
Ecke der 1. Ave. südl. und der 4. St. Ost
Gottesdienste: Jeden Sonntag Morgen 10.30 Uhr und abends um 7.30 Uhr.
Sonntagsschule um 2.30 Uhr nachm.
Deutsche Schule: Jeden Sonnabend von 9 bis 12 und von 1.30 bis 4 Uhr.
Jugendverein: Jeden zweiten Donnerstag abends 8 Uhr in der Kirche.
Frauenverein versammelt sich einmal im Monat.
Th. Hartig, Pastor.
380—1. Ave. S. E. Telephon 3268

Ev. Deutsche Brüder-Kirche.
Ecke Pine und Kennedy Str.
Gottesdienste: Jeden Sonntag um 3 Uhr nachmittags. Freunde sind stets freundlichst eingeladen und willkommen.
Bischoff Heuler, Prediger.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Reformierte Zoar Gemeinde
Ecke Roß Straße und Kinistino Avenue
Gottesdienst Sonntags um 10.30 morgens und 7.30 abends.
Sonntagsschule 2 Uhr nachmittags.
Deutsche Schule Sonnabend vorm. 9.30
Confirmanden - Unterricht: Sonnabend nachm. 2.30. Am letzten Sonntag in jedem Monat findet Gottesdienst in Martins statt.
P. J. Dyken, Pastor.
Adresse: 9554—108A. Ave

Ev. luth. St. Petri Gemeinde am Red Deer Lake bei Bashaw, Alberta.
Gottesdienst: Jeden Sonntag 11 Uhr Vorm.; Sonntagsschule: Jeden Sonntag 10 Uhr Vorm.; Wochenschule: Jeden Dienstag von 10.30—12 Uhr und 1.30 bis 3 Uhr abwechselnd in den Häusern von A. Roefler, J. Weins und M. Zimmer und jeden Sonnabend von 10—12 und 1—3 Uhr in der Kirche. Konfirmandenschule: Jeden Donnerstag von 10—12 Uhr in der Kirche.
Rev. H. A. Schlange,
ev. luth. Pastor

Baptistengemeinde, Calgary.
Ecke 6. St. u. Center Ave., N. E. Riverside
Sonntag morgens 10.30 und abends 7.30 Uhr Gottesdienst; Sonntagsschule 2 Uhr. Böhmischer Gottesdienst jeden Sonntag Abend 6.30 Uhr. Gebetsversammlungen jeden Donnerstag Abend 7.30 Uhr. Gesangübung jeden Freitag Abend 7.30 Uhr. Zu allen Gottesdiensten ist Jedermann freundlichst eingeladen und willkommen.
G. M. Bienert, Prediger
105 6. Str. S. O. Riverside, Calgary

Kriegsnachrichten

Dienstag, 24. August.

Pariser Tagesbericht

Paris, 23. August. — Das Kriegsamt meldet über die gestrigen Ereignisse an der Front:

„Im Aisnedistrikt, besonders im Abschnitt bei Souchez und Neuville, entwickelten sich gestern abend Geschützkämpfe und Infanteriegefechte. Zwischen Somme und Oise, sowie auf dem Plateau zwischen Oise und Aisne kam es zu heftigem Batteriefeuer.

„Westlich von Fontaine Madam, sowie im Walde von Boulante fanden mehrere Treffen von kurzer Dauer statt.

Halten Kabinettskrise für möglich

Paris. — Die Morgenzeitungen besprechen in überaus vorsichtiger Weise die für nächsten Donnerstag angesetzte geheime Sitzung der Kammer, in der, wie man glaubt, Premier Viviani persönlich die von den Deputierten geforderte Aufklärung über die Führung des Krieges geben wird. Die Blätter vertreten die Ansicht, daß man eine Ministerkrise erwarten mag, wenn der Premier an seinem Entschluß, das Kabinett müsse zusammen stehen oder fallen festhält.

Anstelle der üblichen Kritik des Sanitätsdienstes der Armee hat Georges Clemenceau heute den Raum freigelassen, den die Kritik gewöhnlich einnahm. Auf dem zwei einviertel Spalten großen Raum stehen nur die von Clemenceau unterzeichneten Worte: „Für die Verwundeten".

Nochmals Rumäniens Haltung

London, 22. August. — In einer Reuterdepesche aus Sofia heißt es:

„In Privatnachrichten aus Bukarest wird die Befürchtung ausgesprochen, daß Deutschland der rumänischen Regierung bezüglich des Waffentransports nach der Türkei ein Ultimatum stellte. Das rumänische Kabinett soll fest entschlossen sein, die gewünschte Erlaubnis nicht zu erteilen.

Berliner Bericht

Berlin, 23. August. — Ossowez wurde heute von den Deutschen genommen. Der Bericht des Großen Hauptquartiers, der diese Mitteilung enthält, hat folgenden Wortlaut:

„Westlicher Kriegsschauplatz: Ein aus ungefähr vierzig Schiffen bestehendes feindliches Geschwader tauchte heute früh auf der Höhe von Zeebrügge auf und zog sich wieder zurück, nachdem es von unseren Küstenbatterien bombardiert worden war.

„In den Vogesen und nördlich Münsters kämpfen wir entlang der Linie Lingekopf-Schratzmannele-Barrenkopf. Mit starken Streitkräften drang der Feind gestern abend in einige Teile unserer Stellungen ein, um jedoch durch Gegenangriffe auf dem Lingekopf wieder zurückgeworfen zu werden. Auf Schratzmannele und Barrenkopf dauerte das blutige Handgemenge um den Besitz gewisser Grabenstücke die ganze Nacht hindurch an. Etwa 30 Alpenjäger wurden gefangen genommen.

„Bei Wastrin, südöstlich Lille, brachten wir einen britischen Flieger zur Strecke.

„Oestlicher Kriegsschauplatz: Armeegruppe Hindenburg: Die Armee Eichhorn hatte östlich Kownos weitere Fortschritte zu verzeichnen.

„Am Bobr besetzten wir die Festung Ossowetz, die von den Russen geräumt worden war.

„Nördlich und südlich von Tykocin kam es zu siegreichen Kämpfen. Tykocin wurde gestürmt. Bei dieser Gelegenheit machten wir 1200 Gefangene, darunter elf Offiziere, und 77 Maschinengewehre wurden erbeutet.

„Verzweifelte russische Gegenangriffe östlich von Bielsk schlugen mit schweren Verlusten für den Feind fehl, und wir gingen südlich dieser Stadt weiter vor.

„Armeegruppe Prinz Leopold von Bayern: Unter beständigen hartnäckigen Gefechten hat diese Armeegruppe den Raum Kleschtischeli-Leranza durchschritten und weitere Angriffe unternommen, die günstig verlaufen. Ueber 3000 Gefangene und 16 Maschinengeschütze blieben in unseren Händen.

„Armeegruppe Mackensen: Nach Ueberwindung heftigen Widerstandes wurden die Uebergänge über einen Nebenfluß der Pulwa entlang der Front zwischen Rasna und der Mündung des Flusses gestürmt.

„Ein Angriff über den Bug, oberhalb des Nebenflusses der Pulwa macht Fortschritte.

„Vor Brest-Litowsk ist die Lage unverändert geblieben. Widerstand bei Twirjas sowie bei Pischischa, östlich Wladawas, wurde der Feind gestern geschlagen und in nordöstlicher Richtung zurückgeworfen."

Von allen russischen Festungen, die in den letzten drei Wochen in so unglaublich raischer Aufeinanderfolge von den verbündeten deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen erobert wurden, leistete Ossowez den längsten Widerstand. Ermöglicht wurde dies in erster Linie durch die sumpfige Gegend, in der die Festung gelegen ist und die die Heranschaffung des Geschützparks außerordentlich erschwerte. Von strategischer Bedeutung war der feste Platz für die Russen insofern, als er den Zugang zu der nach Bielostok führenden sowie zu der Warschau-St. Petersburger Eisenbahn schützte.

Der Kaiser in Nowogeorgiewsk

Nowogeorgiewsk, 22. August, über Warschau nach London, 23. August. — Der Kaiser mit dem Generalstabschef von Falkenhayn, Generalfeldmarschall von Hindenburg, General von Beseler und seinem gesamten Gefolge besuchten heute das noch immer teilweise in Flammen stehende befestigte Lager von Nowogeorgiewsk.

Ueber die Truppen, die nach achttägiger Belagerung die Festung zum Fall gebracht, hatte der Monarch vorher die Parade abgenommen. Bei dieser Gelegenheit hielt er mit seinem Gefolge mitten im Trabverhau und vor den erbeuteten Geschützen eines der Forts. Der Monarch gedachte in kurzer, kerniger Ansprache der Hilfe des Allmächtigen, die den glänzenden Waffenerfolg in erster Linie möglich gemacht, und dankte den Truppen für ihre Tapferkeit und Ausdauer im Dienste des über alles geliebten Vaterlandes. Der Kaiser, der in nächster Nähe des Korrespondenten der Assoziierten Presse stand, sah trotz der Anstrengungen der letzten Tage frisch und munter aus.

Nach der Parade durfte auch der Korrespondent die eroberte Festung besuchen. Die Russen hatten offenbar die Absicht, alles wegzuschaffen. Unter einem der schweren russischen Mörser brach jedoch die Brücke zusammen. Sie konnte nicht mehr rechtzeitig hergestellt werden, und alle aufgestapelten Kriegsvorräte fielen in die Hände der Deutschen.

Den Sie betrachtet man als umso bemerkenswerter, als die Belagerungstruppen schwächer waren als die Verteidiger und zum größten Teil nicht aus Linientruppen, sondern aus Reserven bestanden. Dem Erstürmer der Festung, General von Beseler, standen wie bei der Belagerung von Antwerpen, verhältnismäßig geringe Infanteriestreitkräfte zur Unterstützung der schweren Artillerie zur Verfügung.

Daß General von Beseler die Festung nahm, bringt einen in Londoner Zeitungen nach der Belagerung von Antwerpen veröffentlichten Bericht in Erinnerung, nach dem der deutsche Heerführer Selbstmord begangen haben sollte. Der Schauplatz dieses angeblichen Selbstmordes war ein Hotel in Brügge. Durch die Tatsache, daß Herr von Beseler Nowogeorgiewsk eroberte, wird eines der unbedeutenderen Mysterien des Krieges aufgeklärt.

Kanaldampfer nicht eingetroffen

Paris, 23. August. — Gerüchte über einen Unfall, von dem ein Kanaldampfer der den Verkehr zwischen Folkestone und Boulogne vermittelt, betroffen worden sein soll, sind in Paris im Umlauf. Das Gerücht ist unzweifelhaft auf den Umstand zurückzuführen, daß Passagiere aus England gestern Abend eintreffen sollten, bis dahin jedoch nicht angekommen sind.

Eisenbahnbeamte wollen in Erfahrung gebracht haben, daß die Passagiere nach einem anderen Dampfer transportiert wurden.

Mittwoch, 25. August.

Deutsches Vorpostenboot zerstört

Amsterdam, 24. August, über London. — Ein hier eingetroffener amtlicher Bericht der deutschen Admiralität lautet:

„Auf der Höhe von Zeebrügge wurde am Sonntag abend ein deutsches Vorpostenboot von zwei feindlichen Zerstörern angegriffen. Nach tapferem Widerstand wurde unser Boot in den Grund gebohrt. Ein Teil der Besatzung wurde gerettet."

Aus Wien

Wien, 24. August, über London. — Das Armeeoberkommando hat heute den folgenden Bericht veröffentlicht:

„Russischer Kriegsschauplatz: Nordwestlich von Brest-Litowsk, wo der Feind in der Gegend von Wierchowto und Mazna Widerstand leistete, wurde er gestern abermals geschlagen und zum Rückzug gezwungen. Die Armee Erzherzog Joseph Ferdinand nahm vier Offiziere und 1300 Mann gefangen.

„Nordöstlich Wlodawas haben unsere Verbündeten die Russen weiter zurückgetrieben und neuen Boden gewonnen.

„Auf der Verfolgung des Feindes besetzte österreichisch-ungarische und deutsche Kavallerie Kowel (40 Meilen südöstlich von Brest). Die Verfolgung wird in nördlicher Richtung fortgesetzt.

„Italienischer Kriegsschauplatz: Auf dem Südflügel des tirolländischen Abschnitts hat unsere schwere Artillerie feindliche Geschütze an der Sdobbamündung zum Schweigen gebracht. Nahe Golavetto wurde eine italienische Küstenbatterie zerstört. Feindliche Truppen, die sich auf den Monfalconehöhen gegenüber unseren Stellungen eingegraben hatten, räumten ihre Schanzen unter unserem wirksamen Geschützfeuer.

„Oestlich von Polazzo wiesen unsere Truppen zwei schwächliche Angriffe nahe San Martinos sowie drei Angriffe, die bis in die nächste Nähe unserer Front vorgetragen wurden, blutig zurück. Ein am Abend mit starken Streitkräften unternommener Angriff auf den Brückenkopf bei Tolmino schlug gleichfalls fehl. In den befestigten Abschnitten von Flitsch und Raibl schiebt sich an einigen Punkten die feindliche Infanterie näher an unsere Linien heran.

„Auf dem Hochplatz von Lavaronne und Folgaria wurden unsere Befestigungen gestern abermals mit schwerem Feuer belegt. Auch gegen unsere Stellungen auf dem Stilferjoch eröffnete die feindliche Artillerie Feuer."

Pariser Tagesbericht

Paris, 24. August. — Das französische Hauptquartier veröffentlicht folgenden Tagesbericht:

„Gestern abend entwickelten sich im Abschnitt bei Arras zwischen Somme und Oise, sowie in den Argonnen äußerst lebhafte Artilleriekämpfe.

„In den Vogesen, östlich der Fecht und nördlich von Schratzmannelle, fanden mehrere sehr heiße Gefechte statt. Der Feind war nicht imstande, das ihm abgerungene Terrain zurückzugewinnen. Auch am Barrenkopf behaupteten wir uns auf dem am 22. August erkämpften Gebiet.

„Die Deutschen unternahmen einen weiteren Angriff auf unsere Schützengräben bei Sondernach, wurden indessen zurückgeschlagen."

Russischer Hilfskreuzer torpediert

Berlin, drahtlos über Sayville, 24. August. — Die deutsche Admiralität macht bekannt, daß ein deutsches Unterseeboot in der Einfahrt zur finländischen Bucht einen russischen Hilfskreuzer versenkte.

Auf dem italienischen Kriegsschauplatz

Wien, 23. August, über London, 24. August. — Ueber die Ereignisse auf dem italienischen Kriegsschauplatz wurde heute abend amtlich angekündigt:

„Gestern schlugen unsere Truppen mehrere italienische Angriffe gegen unsere Stellungen auf dem Doberdoplatz zurück, wobei es zum Handgemenge kam. Der Feind versucht sich unseren Befestigungen methodisch zu nähern.

„Gestern nachmittag beschossen die Italiener den Brückenkopf bei Tolmino mit Schnellfeuergeschützen. Mehrere Angriffe, die bis in die Nacht hinein andauerten, folgten. Der Feind hatte schwere Verluste zu verzeichnen.

„Von den anderen Punkten der Front ist nichts neues zu berichten. Die Beschießung unserer Stellungen an der Tyroler Grenze ist zeitweilig schwächer geworden.

„Drei Monate sind vergangen, seitdem unser einziger Verbündeter uns den Krieg erklärte. An keinem Punkt haben die zahllosen Angriffe der italienischen Armee ihren Zweck erreicht. Nach wie vor behaupten sich unsere Truppen in ihren ursprünglichen Stellungen an der Grenze."

Donnerstag, 26. August.

Bomben

London, 25. August. — Ein Bombardement der äußeren Bezirke von Konstantinopel durch ein russisches Flugzeuggeschwader, wobei 41 Personen getötet oder verwundet seien, wird in einer Drahtnachricht aus Athen an die Central News mitgeteilt.

Dementi

Amsterdam, über London, 25. August. — Ein halbamtliches Telegramm aus Berlin dementiert die russische Meldung, daß die Deutschen in der Seeschlacht im Rigaschen Meerbusen erhebliche Verluste erlitten hätten. Weder ein Schlachtschiff noch Kreuzer, seien versenkt oder beschädigt worden. Das Telegramm hebt die Petrograder Berichte als absolut unwahr hin und wiederholt die vom Reichsmarineamt am 21. August ausgegebene Erklärung, daß ein kleines deutsches Kriegsschiff versenkt und zwei andere außer Gefecht gesetzt worden seien, während zwei russische Kanonenboote und ein Torpedoboot versenkt worden seien. Weiterhin wird dementiert, daß Deutschland Truppen bei Pernau zu landen versuchte. Das Telegramm erklärt:

„Torpedoboote, die hier erschienen, hatten Befehl, die Hafenblockade zu decken. Ein Artilleriekampf, der sich mit den Hafenfeldbatterien entspann, hatte zur Folge, daß eine Hafenbatterie zum Schweigen gebracht wurde. Die Feldbatterien wurden erfolgreich beschossen. Ein russischer Dampfer und sechs Segelschiffe wurden gekapert und versenkt. Die Schiffe, die nach russischen Berichten in den Grund geschossen wurden, waren Dampfer, die von uns versenkt wurden, um die Fahrstraße zu versperren."

Auf Gallipoli

Türkisches Armeehauptquartier auf der Gallipoli-Halbinsel, 25. August. — Feldmarschall Liman von Sanders Pascha, der Oberkommandierende der 5. türkischen Armee, sagte in einem Interview:

„Tapferkeit, Genügsamkeit machen den Türken zu einem zu fürchtenden Gegner, wie unsere Feinde schon ausgefunden haben. Infolgedessen hoffen wir ohne Besorgnis in die Zukunft sehen, selbst wenn sich die Zahl unserer Feinde vermehren sollte. Die Streitkräfte auf Gallipoli sind in dieser Beziehung besser daran, als Sie glauben. Auf den ersten Blick mag der Betrieb hier etwas verwirrt aussehen, aber das ist nicht der Fall. Dank unseren ausgezeichneten Offizieren haben wir alle nötigen Mittel, um den Krieg in der modernsten Weise zu führen. Dies sowie die Tatsache, daß der Türke wirklich für ein Ideal kämpft — Landesverteidigung, Rasse und Religion — machen die Aufgabe der Alliierten zu einer äußerst schwierigen."

Feldmarschall Sanders Pascha erfreut sich unter seinen Offizieren und Soldaten einer außerordentlichen Popularität, trotz seiner Strenge. Er kümmert sich persönlich um das Wohlergehen seiner Leute, besteht darauf, daß sie reichliche und gute Nahrung erhalten. Unter den Türken heißt er nur der Pascha. Wo immer er erscheint, werden ihm große Ovationen bereitet. Der Pascha arbeitet durchschnittlich 18 Stunden täglich. Die Hälfte dieser Zeit benutzt er gewöhnlich zu Inspektionen der türkischen Stellungen.

„Die Alliierten", fuhr der Pascha fort, „sind jetzt seit nahezu vier Monaten hier. In dieser Zeit haben sie nur da Erfolge gehabt, wo wir ihr Schiffsartilleriefeuer nicht verhindern konnten. Unglücklicherweise hat die Türkei keine genügende Flotte, um es zu verhindern; aber das

(Fortsetzung auf Seite 11)

Abteilung des Generalkronanwaltes, Regina, Sask.
Geehrte Herren!
Bitte senden Sie an untenstehende Adresse ..... Exemplare des „Gesetzes, den Alkoholverkauf betreffend", in deutscher Sprache gedruckt.
Hochachtungsvoll
Name .....
P. O. Adresse .....

DEP'T. OF THE ATTORNEY GENERAL, REGINA, SASK.
Gentlemen:—
Please forward to address given below ..... copies of the 'Act governing the Sale of Liquor', printed in German.
Respectfully yours
Name .....
P. O. Address .....

Abteilung des Generalkronanwaltes, Regina, Sask.
Geehrte Herren!
Bitte senden Sie an untenstehende Adresse ..... Exemplare der Flugschrift über die „Bestimmungen bezüglich der Vergehen und Strafen" in Verbindung mit dem Alkoholgesetz, in deutscher Sprache gedruckt.
Hochachtungsvoll
Name .....
P. O. Adresse .....

DEP'T. OF THE ATTORNEY GENERAL, REGINA, SASK.
Gentlemen:—
Please forward to address given below ..... copies of the 'Explanation of the Provisions of the Liquor Act regarding Offences and Penalties', printed in German.
Respectfully yours
Name .....
P. O. Address .....

Neu erschienen!!

Wichtige Gesetze

welche man in deutscher Sprache von der Regierung der Provinz Saskatchewan kostenfrei erhalten kann.

Nebenstehende Bestellzettel sind nicht an den „Courier", sondern stets an die Regierung, und zwar jeder Zettel einzeln jedesmal an die auf dem betreffenden Zettel angegebene Adresse zu senden.

Abteilung des Generalkronanwaltes, Regina, Sask.
Geehrte Herren!
Bitte senden Sie an untenstehende Adresse ..... Exemplare des „Gesetzes betreffs Eintreibung kleinerer Schulden", in deutscher Sprache gedruckt.
Hochachtungsvoll
Name .....
P. O. Adresse .....

DEP'T. OF THE ATTORNEY GENERAL, REGINA, SASK.
Gentlemen:—
Please forward to address given below ..... copies of 'The Small Debts Recovery Act', printed in German.
Respectfully yours
Name .....
P. O. Address .....

Abteilung des Generalkronanwaltes, Regina, Sask.
Geehrte Herren!
Bitte senden Sie an untenstehende Adresse ..... Exemplare der Flugschrift „Das neue Prinzip und eine Erklärung der Bestimmungen des Alkoholgesetzes", in deutscher Sprache gedruckt.
Hochachtungsvoll
Name .....
P. O. Adresse .....

DEP'T. OF THE ATTORNEY GENERAL, REGINA, SASK.
Gentlemen:—
Please forward to address given below ..... copies of the pamphlet 'The new Policy and an explanation of the provisions of the Liquor Act', printed in German.
Respectfully yours
Name .....
P. O. Address .....